

STADT-REGIO-TRAM

„Die geplanten Kosten können aus heutiger Sicht eingehalten werden“

GMUNDEN. Vor zwei Jahren begannen am Klosterplatz die Arbeiten an der StadtRegio-Tram. Seither wurde diskutiert und vor allem viel gebaut. Von Anfang an ist Christa Holzinger für die Projekt-Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Sie weiß, was die Menschen beschäftigt und interessiert. Im Info-Waggon am Franz-Josef-Platz und in den Baubüros beantwortet sie die vielen Fragen.

Tips: Dieser Job ist bestimmt nicht immer einfach?

Holzinger: Obwohl es natürlich auch noch manche Skeptiker und zum Teil sogar bisweilen recht böse Gegenstimmen gibt, muss ich sagen, dass die positive Stimmung bei weitem überwiegt und ich oft sogar überrascht bin, mit wie viel Herzlichkeit und Begeisterung mir die meisten Menschen begegnen. Viele sagen mir, wie sehr sie sich schon auf die Fertigstellung freuen und wie gut ihnen die Gestaltung der bisherigen Abschnitte gefällt oder für wie sinnvoll sie die Sanierungsarbeiten halten. Besonders viele ältere Leute freuen sich auf die Barrierefreiheit der neuen Fahrzeuge, auch auf der Straßenbahnstrecke, die für sie vieles erleichtern wird. Andere äußern ihre Vorfreude darüber, dass sie in Zukunft unkompliziert vom Ostufer aus zum Bahnhof kommen. Die Menschen aus Vorchdorf, Kirchham und Gschwandt freuen sich, wenn sie nach einem Kinobesuch oder ein paar Seiterl auch am Abend noch mit der Bahn heimfahren können. Bei so vielen positiven Erfahrungen sind die negativen unterm Strich beinahe nur mehr eine Randerscheinung.

Tips: Ist das Projekt bei den geschätzten Baukosten im Plan oder wird es Überschreitungen geben?

Holzinger: Aus heutiger Sicht können die geplanten Gesamtkosten von 30 Millionen Euro eingehalten werden,

Christa Holzinger beantwortet für die Projektbetreiber seit Jahren im speziellen Info-Waggon Fragen zur StadtRegioTram.

Foto: Stern & Hafferl

obwohl jede Verzögerung dieses Ziel natürlich erschwert. Erhebliche Mittel werden ja in Gestaltungsmaßnahmen investiert – zum Beispiel in Pflasterungen. Alle Arbeiten werden vorschriftsgemäß ausgeschrieben und die Kosten exakt abgerechnet und dokumentiert. Ein Kontrollgremium überprüft quartalsweise die Finanzgebarung des Projekts.

Tips: Was verdient Stern & Hafferl an dem Projekt?

Holzinger: Stern & Hafferl Verkehr fungiert für die öffentliche Hand als Projektleiter und ist für die Errichtung verantwortlich. Die Abrechnung erfolgt 1:1, das heißt für Stern und Hafferl, genauer gesagt die Lokalbahn

Gmunden-Vorchdorf AG als Fördernehmer, ist aus den Bautätigkeiten kein Ertrag vorgesehen. Der Aufwand für diese Projektleitung wird nicht abgegolten. Wir werden für den späteren Betrieb beauftragt und bezahlt.

das erweiterte Fahrplanangebot werden ihre Wirkung zusätzlich entfalten.

Tips: Welche Citybus-Linien wird es in Zukunft neben der StadtRegioTram noch geben?

Holzinger: Das Citybus-Konzept wird gemeinsam von Land und Stadtgemeinde erarbeitet. Der Rathausplatz wird in Zukunft kein Knotenpunkt mehr für Buslinien sein, sondern von diesen nur noch kurz zum Ein- und Ausstieg der Fahrgäste genutzt. Umsteigemöglichkeiten zu anderen Buslinien wird es an anderen Stellen geben. Details zum genauen Verlauf der einzelnen Citybuslinien stehen zum jetzigen Zeitpunkt allerdings noch nicht fest. Alle anderen Aussagen sind als Gerücht einzustufen.

Tips: Warum werden die Arbeiten, obwohl nicht alle Bescheide aufgrund von Einsprüchen in Rechtskraft erwachsen sind, weitergeführt?

Holzinger: Unser Rechtssystem sieht vor, dass insbesondere bei öffentlichen Projekten, Einsprüche nicht automatisch eine aufschiebende Wirkung haben. Damit wird sichergestellt, dass größere, komplexe Projekte auch umgesetzt oder weitergeführt werden können und nicht durch ständige Einsprüche unendlich verzögert werden. Für alle Bauabschnitte liegen rechtlich konsumierbare Bescheide vor. Mittlerweile ist ja auch der straßenrechtliche Bescheid für den Neubau der Traunbrücke vom Landesverwaltungsgericht bestätigt worden, sodass dem geplanten Baubeginn nichts mehr im Wege steht. ■

